



## „Mit neuen Kulturen“: das kulturelle Angebot in einer multikulturellen Welt überdenken

### Vielfältige Welt: die Kultur als Ort der Begegnung zwischen den Bürgern

Wir leben in einer komplexen und notwendigerweise vielfältigen Welt, die von einem tiefgehenden und äußerst schnell vollzogenen Wandel geprägt ist: die Besonderheit unserer Epoche ist die enge Verbindung von außen/innen, lokal/global, hier und dort, aber auch von einer Alltäglichkeit, die wir als „unsere“ ansehen und der Vielzahl der Welten in denen wir „leben“ und die real sind, aber auch virtuell, wie das Fernsehen, das Internet aber auch die Kommunikation zwischen Individuen die weit entfernt leben und doch in „Echtzeit“ miteinander kommunizieren können.

Wir leben in und von sozialen Netzwerken, die virtuell und „grenzenlos“ fließen, sind aber gleichzeitig eingeschränkt in individuelle Praktiken des Konsums: wir sind ständig im Dialog mit „Freunden“ aus nah und fern, die wir sehr gut kennen oder nie getroffen haben und eingebettet in eine kontinuierliche und un-mittelbare Kommunikation. Wir konsumieren Mode, Musik und Bilder die aus einer Vielzahl von Welten und Kulturen stammen, wir sind aber auch selbst „Co-Produzenten“ neuer Modelle der Information und Kommunikation.

Häufig haben wir das Gefühl, ständig hin- und hergerissen zu sein, zwischen einer Homologierung und dem Bedürfnis nach einer persönlichen und notwendigen Individualität die auf der

Suche nach einem „festen“ Wohnsitz ist: wir genießen eine Welt die sich ständig verändert und an der unser lokales Sein teilhat und müssen uns dauernd damit konfrontieren.

Unsere Stadt, unser Viertel in dem wir geboren wurden und aufgewachsen sind ändern sich ständig. Die Art zu leben und sich zu kleiden, die Speisen und der ästhetische Geschmack, Klänge und Düfte erzählen uns von anderen Welten, anderen Menschen, anderen Gesellschaftsformen, die sich vielleicht mehr noch als wir „auf der Reise“ fühlen. Und wir selbst „bewegen“ uns auch, ohne deswegen verreisen zu müssen, weil die Realität in der wir leben mittlerweile „in Bewegung“ ist und weil andere Geschichten uns neue Fragen aufdrängen, über das was wir sind und was wir als Gesellschaft sein wollen.

### „Mit neuen Kulturen“: Geschichte, Identität, Kultur im Gebiet

Auf Initiative des Ressorts für Italienische Kultur der Autonomen Provinz Bozen–Südtirol wurde 2010 das Projekt „Mit neuen Kulturen“ ins Leben gerufen, welches all jene die in den **kulturellen Institutionen** des Landes an der Thematik der „neuen“ Kulturen arbeiten, dazu bringen möchte, die „**neuen MitbürgerInnen**“ in Aktivitäten und Maßnahmen einzubinden, welche ihnen die Kultur des Landes näherbringen und ihnen den Zugang zu erleichtern. Mit anderen Worten will „Mit neuen Kulturen“ den neuen MitbürgerInnen die Möglichkeit geben, Museen, Sammlungen, Theater und Bibliotheken zu entdecken und lieben zu lernen, sodass sie sich als Teil der Stadt fühlen und dazu beitragen, Strategien und Kontexte zu finden, welche neue kulturelle Identitäten fördern.

„Mit neuen Kulturen“ wird in einem experimentellen Verlauf über mehrere Jahre geführt. Das Konzept ist eine Spiegelung und die natürliche Fortsetzung des Projektes „Auf dem Weg

zu neuen Kulturen“ (2001-2008), welches dazu dienen sollte, die uns wenig bewussten kulturellen und künstlerischen Wurzeln der Zuwanderer, die in unserem Land leben, aufzuzeigen und gleichzeitig zu verdeutlichen, wo und wie sie unser heutiges Leben verändern.

“Mit neuen Kulturen” arbeitet folglich am Abbau der Vorurteile und beleuchtet die Prozesse der gegenseitigen Beeinflussung im Entstehen der Kulturen, da man die Besonderheiten dieser Kulturen als Welt ansieht, die sich ständig und dynamisch verändert, weil sie, von Frauen und Männern die darin leben, ständig neu interpretiert wird. Die Gleichzeitigkeit – als Raum der sich dynamisch zur Vielfalt öffnet – erzwingt Möglichkeiten und Instrumente, um den interkulturellen Dialog zu stärken und den Einwanderern die Kultur des Landes näherzubringen und zwar sei es die sogenannte “westliche Kultur” als auch die “italienische Kultur” und jene ganz spezielle Lokalkultur, in welcher sich, historisch bedingt, italienische, deutsche und mitteleuropäische Einflüsse zusammenfinden.

Die Thematik des Zugangs und der aktiven Einbindung in die Kultur des Landes ist heute eine Frage, welche die Vorstellung einer „kritischen Bürgerschaft“ betrifft, ist also eine Frage, welche alle Bürger betrifft und die im Rahmen einer immer grösser werdenden Multikulturalität über-dacht werden muss, indem man sich mit anderen Werten, anderen ästhetischen Geschmäckern, anderen Vorstellungen von Beteiligung befassen muss.

In diesem Sinne arbeitet das Projekt “Mit neuen Kulturen” an zwei Seiten einer Medaille: auf der einen Seite besteht die Notwendigkeit, neue Instrumente zur Analyse und Intervention zu finden um zu verstehen, wie eine Gesellschaft, die tiefgreifenden Veränderungen multikultureller Natur lebt, verarbeitet und mitgestaltet, zum anderen gilt es, den kulturellen Reichtum zu erschließen, den die neuen

MitbürgerInnen haben und ins Land einbringen. Gleichzeitig soll der neuen Nachfrage nach Kultur entsprochen werden, damit das Land, das immer mehr von Vielfältigkeit durchsetzt wird und ein „Grenzland“ ist, in dieser immer stärker von der Globalisierung geprägten Welt eine kulturell strategische Position einnehmen kann.

### Das Projekt

Das Projekt „Mit neuen Kulturen“ wendet sich an **kulturelle Institutionen und Einwanderervereine** in der Provinz Bozen mit dem Ziel, **gemeinsam** über das kulturelle Angebot **nachzudenken** und Praktiken und Ansätze zu erarbeiten, welche einen **Wandel** zur Folge haben.

Das Projekt ist als eine Art „Laboratorium“ gedacht, welches verschiedene Phasen aufweisen soll:

- ⊗ **Analyse** der Zielgruppen und **Sammlung** von „guten Beispielen“ über die Beziehung von kulturellem Angebot und Einbindung von neuen Bürgern in anderen Städten und Staaten;
- ⊗ Abhaltung eines Lehrganges zur **Ausbildung** von MitarbeiterInnen der Institutionen die ins Projekt eingebunden sind (Bibliotheken, Museen, Theater, Kulturvereine);
- ⊗ Beginn einer kritischen Analyse der **Zugangsweise** (Abbau von Hindernissen, Kommunikation, Synergien mit den Erwartungen der neuen BürgerInnen) und der **Erneuerung** eines kulturellen Angebots, das auf die Erwartungen der neuen BürgerInnen eingeht. Mit diesen sollen auch die neuen kulturellen Ansprüche eines Kontextes, der immer multikultureller wird, erörtert werden;
- ⊗ **Anhörung** der Einwanderervereine zu den kulturellen Angeboten der Stadt und der **Nutzung** und Beteiligung der neuen BürgerInnen am örtlichen Kulturleben;

- Ⓢ **Planung und experimentelles Angebot** von neuen Events und kulturellen Aktivitäten als Ergebnis des Projektverlaufs.

### In-progress

Dem Projekt liegt die Idee zugrunde, dass wir auf die multikulturellen Veränderungen in unserer Gesellschaft eingehen sollen, dass wir es aber vermeiden sollen, „ein besonderes Angebot“ zu erstellen. Es kann hingegen nützlich sein, Dynamiken der Vermischung und der Veränderung im gewohnten Programm der kulturellen Institutionen und Vereine des Landes zu erproben. In diesem Sinne wird das Projekt „Mit neuen Kulturen“ im Jahr 2011/2012 einige Aktivitäten anbieten, welche die örtliche Kultur für die und mit den neuen BürgerInnen erschließen.

- *„Una città per tutti“ (Eine Stadt für alle)* FAI – Fondo Ambiente Italiano; Panalbanischer Verein Arberia; Società Dante Alighieri.

Geführte Besichtigungen in Fremdsprache, heuer für die zahlenmäßig größte Zuwanderergruppe in Bozen, die Albaner.

Gedächtnis-Parcours (drei Besichtigungsrundgänge) durch die Straßen und Plätze der Stadt zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Altstadt und Neustadt; eine gelebte Stadt, aber auch eine „erzählte Stadt“, der Raum erzählt sich durch literarische Stücke, Geschichten, Gedichte und beim Anhören der zahlreichen Stimmen der Stadt. Ab Herbst 2011.

- *„Liberi tutti (Freiheit für alle)! Theater für Familien“* Theaterverein Cristallo; Genossenschaft Teatro Blu; Schulsprengel Bozen 1; Società Dante Alighieri.

Diese Theaterreihe des Teatro Blu wendet sich an die Familien und führt Einwandererkinder und deren Familien von der Schule zum Theater. Dieses Unterfangen unterstützt die Priorität des Projektes, nämlich die Vorrangigkeit der

Einbeziehung der „neuen BürgerInnen“ in das kulturelle Angebot der Stadt und versucht eine neue Art der Vermittlung zwischen den Generationen. Außerhalb der Schulstunden und der verschiedenen Aktivitäten, wird das Theater zum Raum der Verbindung zwischen sozialem Netzwerk, Schule und Stadt (vor allem in Bozen 1), aber auch zwischen Erst-Immigranten und „zweiter Generation“. Ab Herbst 2011.

- *„Alto Adige: sguardi da nuove cittadine del mondo“ (Südtirol: Blickpunkte der neuen Weltbürgerinnen)* Donne Nissà Frauen, Museion, Naturmuseum, italienische Landesbibliothek Claudia Augusta, Eurac, Verein „Il gioco degli specchi“.

Dieses multidimensionale Projekt richtet sich an Einwanderinnen und andere Frauen. Ein Land und seine Kultur kennenzulernen bedeutet „Erfahrung“ zu sammeln über den eigenen Blick der Räume, Ortschaften, Kulturen durchstreift: das Projekt umfasst drei Kreativ-Werkstätten (Fotografie, Natur, Literatur). Ab Frühjahr 2012.

- *„Voluntariat per les llengües“* Zusammenführung des Projektes des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen mit dem Projekt „Mit neuen Kulturen“ in Sinergie mit dem Amt für

Sprachen und Kulturen haben in der Provinz Bozen ein außergewöhnliches Laboratorium: Das Projekt möchte jenen NeubürgerInnen, die am Sprachvoluntariat des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen teilnehmen, die einheimische Kultur näherbringen. Ab Herbst 2011.

- *„Pre-testi per conoscere l'arte e imparando la lingua“ (Ausreden um Kunst zu erleben und die Sprache zu lernen).* Angebot des MUSEION mit der Vereinigung „Donne Nissà Frauen“ und das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen.

Hier geht es um verschiedene Werkstatt-Angebote des Museion im Museum selbst und im „cubo Garutti“, im Stadtviertel Don Bosco für EinwanderInnen; die Initiative nimmt

das Erlernen der Sprache als „Aus-rede“ für das Kennenlernen der Kunststätten und des Museumsangebotes der Stadt. Die Aktivität besteht darin, besondere kreative Ausdrücke zu verwenden und den Sprachschatz durch das Beobachten der Werke zu erweitern und bereichert die Teilnehmer auf der sprachlichen Ebene, aber auch auf der Ebene der persönlichen Kontakte und der Verbindung mit den Museen und der zeitgenössischen Kunst in der Stadt. Ab Herbst 2011

„*Conosci la tua terra*“ (*Lern dein Land kennen*) – Italienische Landesbibliothek Claudia Augusta  
Bücher und Vorträge, um allen die Möglichkeit zu geben, das Land, in dem sie leben, kennenzulernen und seine schönen Seiten liebzugewinnen, um sich zuhause zu fühlen. Das ist das Ziel dieser Initiative, die mit einem Vortrag von Sergio Boscarol über „Alto Adige: le montagne nate dal mare“ (Südtirol: Die Berge die aus dem Meer entstanden sind). (Bozen, 28. September 2011) beginnt.

#### **Am Projekt „Mit neuen Kulturen“ nehmen teil:**

Adel Jabbar – Soziologe der Einwanderungsprozesse  
Vereinigung „Donne Nissà Frauen“  
Vereinigung „Il Gioco degli Specchi“  
Vereinigung „Il Telaio“  
Kulturverein Rus'  
Bibliothek Kulturen der Welt  
Italienische Landesbibliothek „Claudia Augusta“  
Caritas – ODAR der Diözese Bozen – Brixen – italienische Abteilung  
Centro di Ricerca e Formazione sull'Intercultura (Zentrum für Forschung und Ausbildung zur Interkulturalität)  
Kulturzirkel „Don Bosco“  
Sozialgenossenschaft Babel  
Kurie – Amt für den interreligiösen Dialog  
EURAC Institute for Minority Rights  
FAI Fondo Ambiente Italiano (italienische Umweltstiftung) –  
Delegation von Bozen  
MUSEION Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in

Bozen  
Naturmuseum Südtirol  
Autonome Provinz Bozen – *Abteilung 15: Amt für Kultur, Amt für Weiterbildung, Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen, Amt für Jugendarbeit – Abteilung 17 – Italienisches Schulamt – Abteilung 19 – Koordinierungsstelle für Einwanderung*  
Netzwerk der Rechte der Stimmlosen  
Società Dante Alighieri – Komitee von Bozen  
Cristallo-Theater  
Teatro Stabile von Bozen

#### **Und in Zusammenarbeit:**

Freunde des Trevizentrums

#### **Es wurden eingebunden:**

Vereinigung „Latinoamérica y su gente“  
Kulturvereinigung „Minhaj“ – Brixen  
Panalbanischer Verein „Arberia“  
Beirat der Einwanderer von Bozen  
Genossenschaft „Savera“  
Sozialgenossenschaft „Xenia“  
Vereinigung „Agimi“  
Trait d'Union – Meran  
Vereinigung „Pace immigrati Alto Adige“ – Meran

#### **Wissenschaftliches Komitee**

Giovanna Guerzoni (Kulturanthropologin, Universität Bologna),  
Gabriella Presta (Planung und Koordination von Interventionen für den Schutz von Flüchtlingen und Einwanderern und Entwicklungszusammenarbeit, Triest)  
Und mit Unterstützung von Maurizio Ambrosini (Soziologe der Einwanderungsprozesse, Universität Mailand)

#### **Info**

Laura Kob, Autonome Provinz Bozen – Kulturamt  
Tel. 0471 411236-411231, Fax 0471 411239  
E-Mail: [laura.kob@provincia.bz.it](mailto:laura.kob@provincia.bz.it)  
[www.provincia.bz.it/connuoveculture](http://www.provincia.bz.it/connuoveculture)